

## 20 Jahre ehrenamtliches Engagement für ein Leben in Selbstbestimmung und Würde

Ausgabe: Februar 2011

### „INFO“

Das INFO- Heft des Stargarder Behindertenverbandes e.V. erscheint monatlich.  
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Monats.

**Auflagenhöhe:** 230

**Herausgeber:** Vorstand des Stargarder Behindertenverbandes e.V.  
Walkmüllerweg 4a, 17094 Burg Stargard

**Copyright:** Das Copyright sowie die Verantwortlichkeit für Inhalte und Texte  
liegen beim Herausgeber, vertreten durch den Vorsitzenden,  
Herrn Peter Braun.

**Fon/Fax:** 039603 2 04 52/ 2 28 51

**E-Mail:** kontakt@bhv-ev.de

**Homepage:** <http://www.bhv-ev.de>

**Spendenkonto:** 36014045 BLZ: 15051732 Sparkasse Mecklenburg- Strelitz

**Öffnungszeiten:** Geschäftsstelle  
Montag-Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**

*Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,*

der Vorstand hat heute auf seiner Sitzung die Einberufung der Mitgliederversammlung zum 17. März beschlossen.

Die Einladung und die Tagungsordnung liegen als Anlage diesem Infoheft bei. Wichtige Diskussionen und Entscheidungen liegen an, deshalb möchte ich Sie bitten sich diesen Termin vor zu merken.

Wie können wir unsere Vereinsangebote unter den immer schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen aufrecht erhalten? Sind die Vereinsziele und der Zweck noch zeitgemäß? Was wollen und was können wir uns unter den gegebenen Bedingungen zukünftig überhaupt noch leisten?

Im vergangenen Jahr sind wir im Behindertenfahr- und begleitdienst für Sie mit unseren verbandseigenen Fahrzeugen 55 402 km gefahren. Alleine die Benzinkosten belaufen sich hierfür auf fast 7000,00 €. Immerhin haben wir die Eigenbeteiligungen seit 10 Jahren konstant halten können. Aber in dieser Zeit haben sich alleine die Benzinpreise verdoppelt.

Wir werden auf der Mitgliederversammlung auch über eine moderate Erhöhung der Fahrtkosteneigenanteile, des Mitgliedsbeitrages und des Spendenaufkommens gemeinsam beraten.

Der Vorstand wird Ihnen dazu einen Vorschlag unterbreiten.

Auch einige Satzungsänderungen sind notwendig, um sie an die veränderten gesetzlichen und förderrechtlichen Bestimmungen anzupassen. Es liegt als noch eine Menge Arbeit vor uns.

Sehr geehrte Mitglieder,

auch im Bereich der Kultur- und Vereinsarbeit muss der Verein erhebliche Eigenmittel für Sach- und Personalkosten aufbringen.

Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie Freude und Geselligkeit bei den Veranstaltungen finden. Gern organisiert Frau Köster auch Tagesfahrten und auch in diesem Jahr wieder eine Ferienfahrt, diesmal an die Ostsee zum Timmendorfer Strand. Wir wünschen uns eine gute Beteiligung, weil dann der Einzelpreis für alle niedriger ist und wir für die Begleitung von Schumachers Reisedienst, also für Frau Köster, einen Freiplatz erhalten können. Wegen der größeren Nachfrage haben wir für die Fahrt in die Therme den 16-er Bus des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V. gechartert, es wäre schön, wenn sich entsprechend viele Badegäste finden. Besonders beliebt ist die Frauentagfeier, am 8. März im Hotel zur Burg, dazu möchte ich Sie schon jetzt recht herzlichst einladen.

*Ihr Peter Braun, 09.02.2011*

*Zum gerade begonnenen europäischen „Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft“ erklärt der Vorsitzende des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. (ABiD), Dr. Ilja Seifert:*

## **Gebraucht würde institutionelle Förderung**

Wer freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit wirklich auf feste Füße stellt und ihr eine gewisse Sicherheit geben wöllte, müsste ein Mindestmaß an institutioneller Förderung für Selbsthilfeorganisationen garantieren. Stattdessen will die Bundesregierung bei Hartz-IV-Opfern die – meist ohnehin äußerst geringen Aufwandsentschädigungen „gegenrechnen“, also: sie ihnen wegnehmen. Das ist infam.

Einerseits unterstellen die Regierung und etliche Medien vielen Langzeitarbeitslosen „Faulheit“. Sie werden deshalb zu „gemeinnütziger Arbeit“ genötigt. Andererseits macht die Regierung es ihnen nahezu unmöglich, z.B. in Selbsthilfegruppen wie Behindertenverbänden ehrenamtlich tätig zu sein. Dort zahlt man nämlich nicht nur Beitrag, sondern hat – als Aktive/r – auch Aufwendungen. Seien es Telefon- oder ÖPNV-Fahrtkosten. Es ist nur recht und billig, wenn diese ersetzt werden. Sie ausgerechnet denen wieder zu nehmen, die ohnehin am wenigsten haben, schlägt dem Sinn des europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit ins Gesicht.

Aber nicht nur die einzelnen Engagierten brauchen mehr Anerkennung. Auch die Organisationen, die im Ehrenamt wichtige Dienstleistungen – z.B. in der Selbsthilfe – absichern, stehen häufig auf sehr wackligen Füßen. Sie halten sich mit Projekten über Wasser. Das heißt, sie müssen einen beachtlichen Teil ihrer Ressourcen für die – meist sehr verbürokratisierte – Beantragung neuer und Anschlussprojekte bzw. die detaillierte Abrechnung der alten vergeuden. Wenn wenigstens ein Minimalanspruch auf institutionelle Förderung bestünde, könnte ehrenamtliche und Freiwilligentätigkeit wesentlich seriöser und auf stabilerer Grundlage organisiert werden.

Ehrenamtlich Tätige hin und wieder mit Orden und salbungsvollen Worten zu ehren, mag ja gelegentlich auch sinnvoll sein. Ihrem Einsatz eine gesicherte materielle Basis zu geben, wäre jedoch wesentlich handfester.

## **Aus der Kultur- und Vereinsarbeit des Stargarder Behindertenverbandes e.V. Fahrt zu den Kindern „Am Märchenwald“**

Es ist schon seit vielen Jahren zur guten Tradition geworden, dass Mitglieder des Behindertenverbandes Burg Stargard einmal im Monat den Kindergarten „Am Märchenwald“ besuchen.

Am 24. 01. 2011 war wieder der Tag gekommen, an dem sich 16 Mitglieder auf das Zusammensein mit den Kindern freuen konnten. Mit Spannung erwarteten uns die Kinder und begrüßten uns mit frohen Liedern und kleinen Gedichten.

Der Nachmittag mit den Kindern war für uns alle sehr interessant. Ich persönlich hatte sehr viel Spaß, zumal mir die kleine Larissa Flathmann, 4 Jahre alt, mit kleinen Tricks das Zusammenfügen einzelner Bausteine erleichterte. Es ist bewundernswert mit



wieviel Eifer, Freude und Fingerfertigkeit sich die kleinen Hände bewegen, um aus Steinen einige Figuren zu bauen. Obwohl uns nun doch schon die Fingerfertigkeit fehlt, so haben sich doch alle Mitglieder große Mühe beim Basteln gegeben und viel Freude bei den Erfolgen geerntet.

Für mich sind diese Stunden mit den Kindern ein ganz besonderes Erlebnis und habe dadurch viel Freude in meinem alltäglichen Leben.

Ich denke, auch im Namen aller Bastelmitglieder zu sprechen, wenn wir uns bei den Erziehern und bei allen Kindern für diese schönen, erlebnisreichen Stunden ganz herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf den nächsten Besuch im Kindergarten der am 14. März 2011 sein wird!

B. Bergmann

## Erinnern, betrauern, wachrütteln

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an alle Opfer: Juden Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, politisch Andersdenkende, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, d.h. an die Millionen Menschen, die unter den Nationalsozialisten entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden.

Der Gedenktag wurde 1996 durch den damaligen Bundespräsidenten auf den 27. Januar festgelegt. Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau befreit. Das Konzentrationslager Auschwitz steht symbolhaft für den Völkermord durch das Nazi-Regime.

2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar offiziell zum internationalen Holocaustgedenktag.

Seit 2008 richtet der Landesverband Sozialpsychiatrie MV e.V. mit vielen anderen Verbänden und Organisationen eine zentrale Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischer Gewalt gegenüber behinderten und psychisch kranken Menschen in Mecklenburg-Vorpommern aus. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich. Nach Stralsund, Rostock und Schwerin wurde am 27. Januar 2011 Ueckermünde für diese zentrale Veranstaltung ausgewählt. Auch der Allgemeine Behindertenverband MV e.V. beteiligte sich wieder an dieser Veranstaltungsreihe und der Stargarder Behindertenverband e.V. entsandte eine Abordnung unter Leitung des Vorsitzenden Peter Braun.

Die Gedenkveranstaltung begann am Mahnmal auf dem Gelände des AMEOS - Diakonie-Klinikums Ueckermünde mit einer Kranzniederlegung.

Nach Grußworten u. a. durch Dr. Volker Böhning, Landrat Ueckermünde und Nicolaus Voss, Staatssekretär im Ministerium für Soziales und Gesundheit MV folgten am Nachmittag

Vortragsveranstaltungen zum Thema, z.B. Euthanasie in der Nervenlinik Ueckermünde oder Ethische Fragen – das Bild vom Menschen.

Besonders schmerzlich ist die Tatsache, dass sich in Teilen Mecklenburg-Vorpommerns unverbesserliche politische Parteien oder Gruppierungen von den Gräueltaten in der NS-Zeit nicht distanzieren und diese sogar schon wieder verherrlichen. So bleibt die Mahnung auch über den Tag hinaus: Erinnern, betrauern, wachrütteln!

Heidrun Lips



Die Delegation aus Burg Stargard am Mahnmal (Foto: SBV/RS)

## Unser Gesundheitsthema des Monats

### „Schnelles Essen“ oder lieber langsames, schlagen oder schlemmen?

Schon seit langer Zeit gibt es auf Bahnhöfen und Märkten, in Häfen und an Wegen so etwas wie Schnellimbiss, gibt es dort fliegende Händler und Stände, wo Hungrigen und Durstigen Speisen und Getränke zum sofortigen Verzehr oder zum Mitnehmen verkauft werden. Im 19. Jahrhundert eröffneten aus Russland heimgekehrte Soldaten aus dem napoleonischen Heer in Frankreich neue Schnellrestaurants mit dem Namen Bistro (russ. bystro = schnell). In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand in den USA der Begriff Fastfood (engl. fast = schnell, food = Essen), der sich anschließend auch in Europa und auf der ganzen Welt verbreitete.

Fastfood, auf Deutsch Schnellimbiss, wird selten in der herkömmlichen Gastronomie, häufiger an Theken oder im Straßenverkauf, teilweise auch per Lieferservice angeboten. Die Speisen werden einerseits schnell zubereitet, andererseits oft auch schnell verzehrt, manchmal auf Wegen, im Gehen oder Stehen. Typische Fastfood-Gerichte sind hierzulande Brat- oder Currywürste, Hot Dogs, Hamburger, Pommes Frites, Döner Kebab, Falafel und andere.

Kritiker bemängeln, dass die verbreiteten Fastfood-Produkte meist von nur geringem ernährungsphysiologischen Wert seien, dass bei zu häufigem Verzehr von ihnen Fehlernährungssymptome, insbesondere Übergewicht entstehen können. Denn oft haben Fastfood-Speisen einen sehr hohen Fettanteil und sind stark salzig oder süß. Außerdem fehlen bei Fastfood-Gerichten allzu oft Gemüse und Obst, damit viele wichtige Nährstoffe. Kritisiert wird an der Fastfood-Esskultur auch, dass die Nahrung nicht in Ruhe aufgenommen und entsprechend gründlich gekaut wird. Dieses gründliche, lange

Kauen ist schon ein wesentlicher Teil der Verdauung, da dabei der Speisebrei auch mit Speichel und den wichtigen Verdauungsenzymen angereichert wird. So kann häufiger Fastfood-Genuss eine Ursache für gesundheitliche Probleme sein, z.B. für Übergewicht, Diabetes Typ 2, Stoffwechselprobleme, höhere Belastung der Leber oder der Nieren oder Allergien durch Nahrungsmittelzusätze wie Konservierungsmittel.

Slow Food (engl. slow = langsam; food = Essen) bezeichnet eine in der Mitte der 80er Jahre in Italien entstandene Gegenbewegung zum Fastfood. Die Gründung von Slow Food fand 1986 anlässlich der Eröffnung einer McDonalds-Filiale an der Spanischen Treppe, einer Sehenswürdigkeit in Rom statt: Italienische Köche kochten dort Spaghetti, um damit die regionale Küchentraktion symbolisch darzustellen und so gegen die Verbreitung des Fastfood zu protestieren. Dabei ging es und geht es den Anhängern von Slow Food um ein genussvolles, bewusstes und regionales Essen. Slow Food versteht sich zum einen als Lobby für den Geschmack, aber auch als Lobby für regional angepassten und ökologischen Anbau, für den Erhalt der so genannten Biodiversität, der Vielfalt von Arten und Ökosystemen, und als Lobby der kulinarischen Kulturen. Slow Food steht, so lässt es sich zusammenfassen, für Produkte mit authentischem, also echtem, originalen, ungefälschten Charakter (regional und saisonal), die auf traditionelle oder ursprüngliche Weise hergestellt und genossen werden. Lebensmittel, die nach Slow-Food-Kriterien angebaut, produziert, verkauft oder verzehrt werden, sollen regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und Menschen wieder mit Auge, Ohr, Mund und Händen an ihre Region binden. Das Symbol von Slow Food ist die Weinbergschnecke als Symbol der Langsamkeit. Eine wichtige Kompetenz der älteren Generation, das selber Kochen und Backen geht leider immer mehr verloren. Eltern und Großeltern sollten deshalb ihre Kinder beim Zubereiten einer eigenen Mahlzeit helfen. Denn selber Kochen ist gesund. Es muss ja nicht gleich der Festtagsbraten sein. Autor: Rainer Sanner

## Ferienfahrt an den Timmendorfer Strand

Es ist nun schon zur Tradition geworden, dass Mitglieder unseres Verbandes für ein paar Tage in die Ferien fahren. Durch eine umfassende Beratung und Betreuung fassen immer wieder viele Mitglieder Mut, trotz gesundheitlicher Beschwerden in den Urlaub zu reisen. Es hat uns schon an viele schöne Orte verschlagen und jede Reise war ein Erlebnis. In diesem Jahr wollen wir mit Ihnen an den Timmendorfer Strand und es wäre sehr schön, wenn viele Reiselustige ihr Interesse zeigen!



**Leistungen:** Fahrt mit dem Reisebus von Schumachers Reisedienst Burg Stargard – Timmendorfer Strand und Rücktour

3 Übernachtungen im Maritim Hotel Timmendorf  
3x Frühstück und 3x Abendessen  
1x Kaffeetrinken im Hotel  
1x Mittagstisch

Ganztagesausflug in die Holsteinische Schweiz  
mit Reiseleitung  
Schiffahrt Lübecker Bucht

Fahrt nach Lübeck mit Besuch der Marzipanshow und  
anschl. Kaffeegedeck

Kurtaxe  
Nutzung des Meerwasserrinnen- und Außenpools mit  
Sauna

Gesamtpreis pro Person: **410,00 €** im Doppelzimmer  
Einzelzimmerzuschlag: **60,00 €**

**Der Reiseabschluss erfolgt direkt über Schumachers - Reisedienst**

Der Preis gilt bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 zahlenden Personen. Änderungen in der Teilnehmerzahl sind dann nur in Absprache möglich und können eine Preiserhöhung bewirken.

## Ein Besuch zur Grünen Woche in Berlin am 26.1.2011

Ein Reisebericht von Ingrid-Britta Hinz

Wie schön war es wirklich?

So schön, dass am Ende dieser Woche 410.000 Besucher im Durchschnitt 110, Euro dort ausgegeben haben.

So schön war es für mich als älterer Mensch nicht – es war sehr anstrengend und ausgegeben habe ich lange nicht so viel. Schumachers Reisedienst fährt für 16,00 Euro die Fahrt nach Berlin plus einer Eintrittskarte für 10,- Euro. Beides preiswert! Entgegen der Prognosen war ich von den Preisen aller Angebote für die Möglichkeiten einer umfangreichen Verkostung an den zahllosen Ständen, besonders in der Halle von Mecklenburg und der daneben liegenden Halle von Sachsen angenehm überrascht. Zum Beispiel eine gegrillte Haxe 5,50 €, eine Straußenbratwurst 1,50 € (1 Paket mit 4 Stück 3,00 €), Brötchen mit Fisch oder Schinken 2-3 Euro, Bier 2,50 €, Kaffee und Kuchen je ein 1,00 €, Tüte Eis 1,00 €. Wir wurden gut satt, satt und nochmals satt, da alle Angebote sehr, sehr gut schmeckten.

Besonders auch die neuen Geschmacksrichtungen von geräucherten Fischarten, von Bio Broten, Käse, Gurken, Weinen, Kuchen und vieles mehr.

3 Tage werden benötigt, um mit etwa 11.600 Schritten die 26 Hallenkomplexe zu durchlaufen. Für einen Rentner nicht zu verkraften. Aber einmal da gewesen zu sein, um die größte Schlemmermeile der Welt einmal zu genießen, ist diese Reise wert. 50 Länder der Erde bieten die Spezialitäten ihrer besten Produkte an und Mecklenburg ist mit 84 Ausstellern eine sehr beliebte Halle. Viele Verträge wurden wieder für 2011 abgeschlossen, wobei auch der Tourismus eine gute Chance für die Auslastung aller Gastronomischen und Ferieneinrichtungen hat. Kritik hörte ich an nicht behindertengerechten Aufgängen, uns begegneten aber mehrere Rollstuhlfahrer oder auch die kleinen „Begleitwagen“, sogar Kinderwagen.

Sicher hat sich fast jeder in Zeitung und Fernsehen informiert, was auf fast 8 km Wegstrecke im Angebot war.

Ingrid-Brigitta Hinz

## Informationssplitter

### Mitgliedsaufnahmen:

Als neue Mitglieder in unserem Stargarder Behindertenverband e.V. begrüßen wir.

**Frau Sylvia Ehlers**  
**Frau Edith Krüger**  
**Frau Marie Greuel**

Ein herzliches Willkommen und viele schöne Erlebnisse sowie zahlreiche interessante Stunden in und mit unserem Verein!



### **Familie Frehse feierte den Eisernen Hochzeitstag!**

Nachträglich gratuliert der Stargarder Behindertenverband e.V. recht herzlich und wünscht Ihnen noch viele Jahre in Glück. Zu Ihrem Jubiläum **Herzlichen Glückwunsch!**



### Frauentagsfeier

Im Hotel „Zur Burg“ wird am 08. März 2011, ab 14.00 Uhr der Frauentag an einer festlich geschmückten Kaffeetafel und einem Unterhaltungsprogramm gefeiert. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung für diese Feier und für den Fahrdienst!

### Karten zu den Schlossgartenfestspielen

Wer eine Eintrittskarte zur Operette in Neustrelitz, am 15. Juli 2011 erwerben möchte, kann dieses Ticket zum Vorzugspreis von 19,00 € bis zum 30. März 2011 bei Frau Köster abholen.

### Wir trauern!

Nach schwerer Krankheit verstarb im Januar 2011 unser Verbandsmitglied

**Herr Erich Richart**

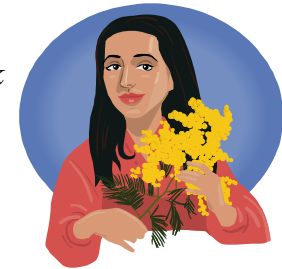
Unser Beileid gilt den Angehörigen und Freunden, die ihn auf seinen Lebensweg unterstützt und begleitet haben. In tiefer Betroffenheit  
P. Braun, Vorsitzender



## *Veranstaltungskalender für den Behinderten und Seniorentreff März 2011*

07.03.2011

*kleine **Frauentagsfeier** in  
gemütlicher Runde mit Schunkelmusik*



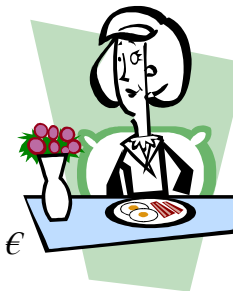
14.03.2011

*Einladung und Fahrt  
zu den Kindern  
„Am Märchenwald“*



22.03.2011

*Beginn: 09.30 Uhr  
**Gesundes Frühstück**  
was uns munter macht  
Preis pro Person: 3,00 €*



28.03.2011

***Rezept austausch**  
Wir backen leckere  
„Waffeln“*

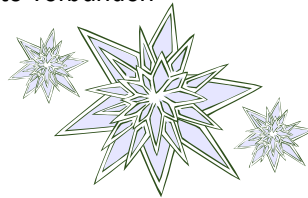


Alle Veranstaltungen finden in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr statt.



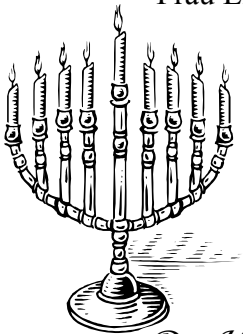
## Geburtstag feiern im Monat Februar 2011

Wir gratulieren recht herzlich und  
wünschen Ihnen für die **Zukunft** alles **Gute** verbunden  
mit bester **Gesundheit**..



Frau Jutta Hamann	Frau Elli Schulz
Frau Elisabeth Daedelow	Frau Erna Gramke
Frau Betti Krüger	Herr Horst Suckow
Frau Gertrud Schatte	Frau Ilse Friedrich
Herr Heinz Köhn	Herr Helmut Gößler
Frau Erika Gladki	Frau Eva-Maria Knopp

Vielleicht sehen wir uns ja zur Feier der  
Geburtstage des Monats  
am Dienstag, den **15. März 2011**,  
um **14.00 Uhr**, in der Begegnungsstätte.



Der Wassermann vom 21. Januar – 19. Februar 2011

### Positive Eigenschaften in Stichworten:

problemorientiert, visionär, charismatisch, einfallsreich, originell, prinzipientreu,  
menschenfreundlich, tolerant

### Negative Eigenschaften in Stichworten:

verschlossen, kühl, distanziert, aufsässig, rebellisch,  
Bindungsprobleme, Taktlosigkeit, engstirnig, depressiv

Die typischen Berufe für den Wassermann:  
Dichter, Astronom, Spieler, Pilot, Schmied



## Zum Geburtstag des Monats in der Begegnungsstätte am 01. Februar

Seit dem 01.11.2010 bin ich Mitglied im Stargarder Behindertenverband e.V. und habe seitdem schon einige sehr schöne Veranstaltungen miterlebt, wie z. B. der Besuch in der Therme Templin, der Bowlingnachmittag, der wöchentliche Sport am Montag sowie der Besuch der Konzertkirche in Neubrandenburg. Alles hat mir viel Spaß bereitet und hat mir dabei geholfen in der Trauerphase nach dem Tod meines Mannes, meinem Leben einen neuen Inhalt zu geben. Auf der Geburtstagsfeier am 01. Februar 2011, habe ich mich auch schon ganz doll gefreut! Alle Geburtstagskinder des Monats Januar trafen sich in der Begegnungsstätte am Walkmüllerweg. Dort erwartete uns ein wunderschön gedeckter Kaffeetisch. Wir wurden von Frau Köster mit einem Glas Sekt begrüßt und verbrachten ein paar sehr fröhliche Stunden miteinander.

Zu einer tollen Stimmung trug Frau Voigt bei, die an ihrem Keyboard stimmungsvolle Melodien erklingen ließ, bei denen wir gut mitsingen sowie schunkeln konnten.

So verging die Zeit wie im Fluge. Auch Frau Köster trug nette Geschichten zur Unterhaltung bei.

Ein großes Dankeschön für diesen gelungenen Nachmittag.  
Ursula Biesecke



gemeinsame Schunkelrunde in lustiger Runde  
v. l. n. r. Fr. Pentzliehn, Fr. Biesecke und Fr. Mietzner mit Freundin

**Kultur- und Veranstaltungsplan  
des Stargarder Behindertenverbandes e.V.**

**Monat März 2011**

<b>Montags</b> 14.00 – 16.00	Behinderten- u. Seniorentreff mit Kathrin	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
<b>Montags</b> 16.30 – 17.30	Behinderten- und Seniorensport mit Frau Galinsky	Turnhalle der Grundschule Burg Stargard
<b>08.03.2011 (Di.)</b> 14.00 – 17.00 Uhr	Frauentagsfeier mit einem Alleinunterhalter bei Musik und Tanz sowie Kaffeegedeck	Hotel „Zur Burg“ Preis pro Person: 10,00 €
<b>10.03.2011 (Do.)</b> 10.00 – 14.30 Uhr	<b>7. Philharmonisches Konzert</b> <u>Mussorgski</u> : eine Nacht auf dem Kahlen Berge / <u>Tschaikowski</u> : Klavierkonzert b-Moll op. 23 / <u>Strawinski</u> : Das Frühlingsopfer anschl. Mittagstisch in der Gaststätte „Zur Linde“	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 09.00 Uhr Preis pro Person: 24,00 € Eine Eintrittskarte kostet jetzt schon 12,00 € und nicht mehr 10,00 €!
<b>15.03.2011 (Di.)</b> 14.00 – 16.00	Feier der Geburtstagsrunde von <b>Monat Februar</b>	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
<b>16.03.2011 (Mi.)</b> 14.30 – 16.30	<b>Bowlingnachmittag</b> bei Kaffee und Kuchen	Bowlingbahn Gaststätte „Zur Linde“ Preis pro Person: 5,00 €
<b>17.03.2011 (Do.)</b> 14.00 -16.00	Mitgliederversammlung Siehe Einladung anschl. Kaffeegedeck	Im Saal der Gaststätte „Zur Linde“
<b>21.03.2011 (Mo.)</b> 08.00 – 15.00	Fahrt in die <b>Therme Templin</b> anschl. Mittagstisch (Selbstzahler)	Hin & Rückfahrt: 15,00 € Eintritt Therme: 9,50 €

<b>23.03.2011 (Mi.)</b> 10.00 – 13.00	<b>Einkaufsbummel</b> im „real“	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 09.30 Uhr Preis pro Person: 5,00 €
<b>30.03.2011 (Mi.)</b> 08.00 – 15.00	Fahrt mit dem Kleinbus zum Einkauf nach „ <b>Polen</b> “ anschl. Mittagstisch (Selbstzahler)	Hin & Rückfahrt: 15,00 €

**Liebe Mitglieder und Freunde,**

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich für dieses Jahr 10 Karten bekommen habe zu den Schlossgartenfestspielen in Neustrelitz. Dieses Jahr steht die Romantische Operette „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár auf dem Programm. Wer am 15. Juli 2011 Lust und Interesse hat diese Operette hautnah zu erleben und mit uns mitfahren möchte, der melde sich bitte unter der Rufnummer **039603 / 20452** bei uns!

Die Kosten für eine Karte betragen 19,00 € und können bei Frau Köster erworben werden.  
Die Hin & Rückfahrt nach Neustrelitz beträgt nochmals 5,00 €. Ich freue mich auf Ihren Besuch im Schlossgarten von Neustrelitz.  
K. Köster



Bowlingbahn  
Gaststätte „Zur Linde“  
Mitglieder und Nichtmitglieder sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen! Anmeldungen bitte unter Tel.-Nr. 03 96 03 / 2 04 52 vornehmen.  
Preis pro Person: 5,00 €